

### Ein kleines Wunder...

...am 28. Oktober 2007 war Max seit fast zwei Jahren wieder in der Bietigheimer Eishalle. Ein Ort, an dem er sich immer wohl gefühlt hat und sein ganzes Temperament ausleben konnte. Sei es beim Training der Kleinstschüler oder aber bei den Heimspielen der 1.Mannschaft in der Fankurve. Fan-Gesänge und die neuen Spieler mit den entsprechenden Rückennummern lernte er schneller als seine Englisch-Vokabeln.

Umso toller der 28. Oktober diesen Jahres. Ein Tag, den er allen Erwartungen nach, laut Statistik, nicht mehr erleben sollte, aber vielleicht auch etwas, was ohne die große Eishockeyfamilie und die vielen anderen hilfsbereiten Menschen entstanden ist. Es ist sehr wichtig, dass die Unterstützung von solchen Menschen da ist, die uns die Kraft geben weiterzukämpfen und nie aufzugeben. Heute ernten wir dafür sein Lachen, was fast so klingt wie früher und auch, dass Max uns heute wieder zeigen kann was ihm gefällt und was nicht. An diesem Abend konnten wir es ganz deutlich sehen. Ob es nun die Sirene, die Fangesänge oder die Trommeln waren, er hat gelacht, sich einfach wohl gefühlt.



Laute Lieder die Max fremd waren, hat er ignoriert, erzeugte keine Reaktion. Nicht zuletzt die große Bratwurst und eine Portion Pommes haben diesen Tag für ihn zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Er durfte wieder dabei sein und „seine“ Steelers sehen. Die Kraft, den Weg bis heute hierhin zu gehen, haben uns die vielen Menschen gegeben, die da waren.

Wir möchten nochmals ALLEN dafür danken und können heute mit dieser Gewissheit sagen, GEMEINSAM IST MAN NIE ALLEIN.

Familie Schönbohm